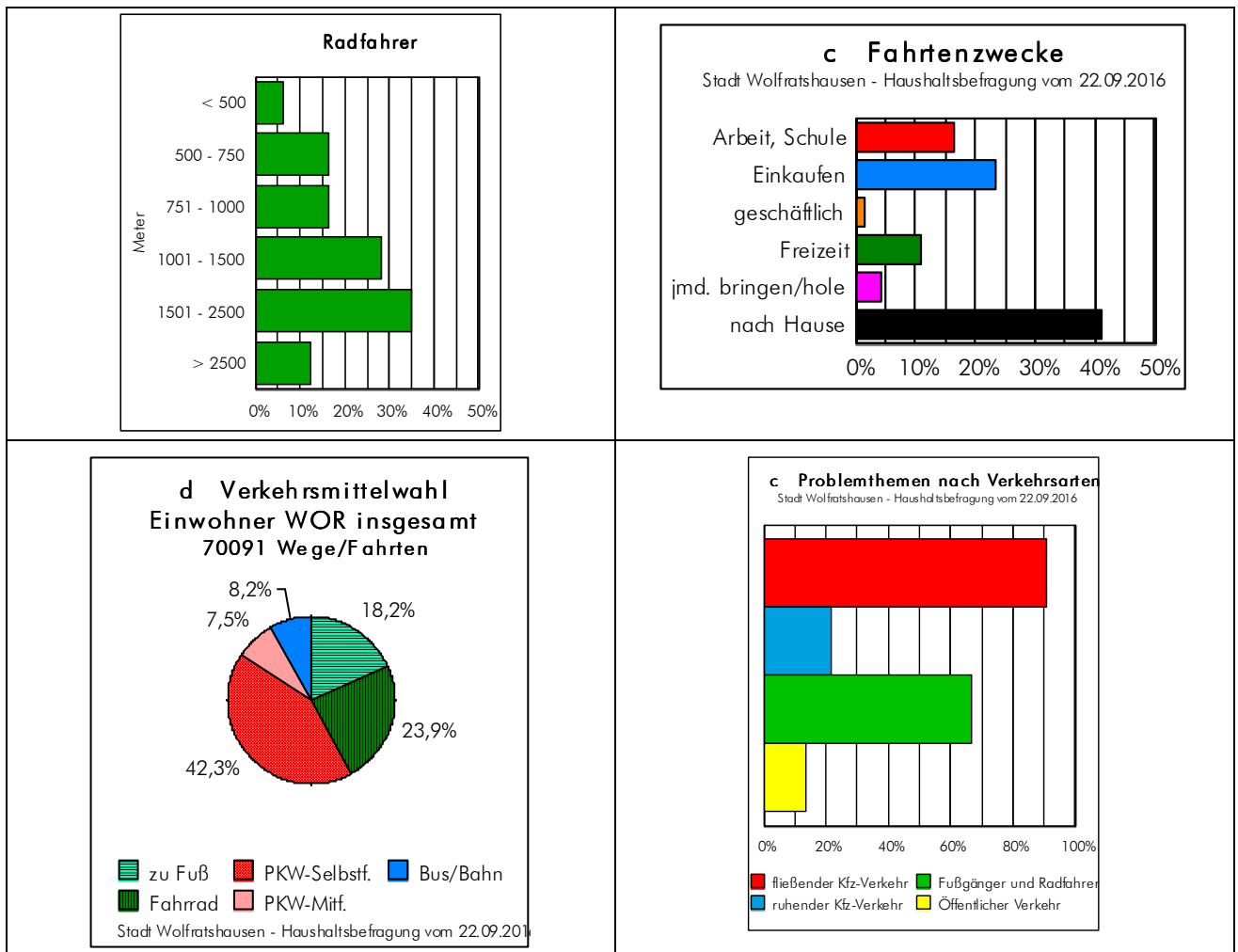


STADT WOLFRATSHAUSEN

HAUSHALTSBEFRAGUNG 2016

16. Mai 2017

– Text und Abbildungen –



PLANUNGSGESELLSCHAFT
STADT-LAND-VERKEHR GmbH

Josephspitalstraße 7 – 80331 München

post@pslv.de – www.pslv.de

Inhalt	Seite
1. Haushaltsbefragung	1
2. Auswertungen	1
2.1 Rücklaufquoten	1
2.2 Repräsentativität	1
2.3 Wegehäufigkeit	4
2.4 Verkehrsmittelwahl	5
2.6 Fahrtzweck	6
2.7 Fahrtweiten im Binnenverkehr	7
3. Binnenverkehr und Ziel-/Quellverkehr	9
3.1 Binnenverkehr	9
3.2 Ziel-/Quellverkehr	11
4. Auswertung der offenen Fragen	12
4.1 Problemsicht der Bevölkerung	12
4.2 Vorschläge der Bevölkerung	13
4.3 Verortung der Verkehrsprobleme	15
4.4 Verortung der verkehrlichen Vorschläge	15
4.5 Zusatzfragen	16
4.6 Zusammenfassung	17
4.7 Bewertung	17
5. Zitate	21
5.1 Problemthemen fließender Kfz-Verkehr	21
5.2 Vorschläge fließender Kfz-Verkehr	24
5.3 Problemthemen ruhender Verkehr	27
5.4 Vorschläge ruhender Verkehr	28
5.5 Problemthemen Fuß- und Radverkehr	30
5.6 Vorschläge Fuß- und Radverkehr	33
5.7 Problemthemen ÖPNV	35
5.8 Vorschläge ÖPNV	36
5.9 Sonstiges	37

Abbildungen

- 1 Verkehrszellen und Einwohnerverteilung
- 2 Haushaltsbefragung – Rücklaufquoten
- 3 Haushaltsbefragung – Repräsentativität
- 4 Haushaltsbefragung – PKW-Verfügbarkeit
- 5 Haushaltsbefragung – Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz
- 6 Haushaltsbefragung – Sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen
- 7 Haushaltsbefragung – Wegehäufigkeit
- 8 Haushaltsbefragung – Verkehrsmittelwahl
- 9 Haushaltsbefragung – Fahrtenzwecke
- 10 Haushaltsbefragung – Tageszeit und Verkehrsmittel
- 11 Fahrtweiten im Binnenverkehr
- 12 Binnenverkehr Kfz/24Std.
- 13 Binnenverkehr Radfahrer/24 Std.
- 14 Ziel-/Quellverkehr Kfz/24Std.
- 15 Haushaltsbefragung – Nennung von Problemen und Vorschlägen nach Themen
- 16 Haushaltsbefragung – Nennung von Problemen nach Themen im Detail und Verortung
- 17 Haushaltsbefragung – Nennung von Vorschlägen nach Themen im Detail und Verortung
- 18 Haushaltsbefragung – Zusatzfragen

1. Haushaltsbefragung

Der Fragebogen, in dem das Verkehrsverhalten der Wolfratshausener Bevölkerung abgefragt wurde, wurde an alle Haushalte im gesamten Stadtgebiet verteilt. Insgesamt kamen 1.366 Haushaltsbögen zurück, die bis auf 6 verwertbar waren. Damit konnte eine sehr gute Rücklaufquote von 16% erzielt werden, was für eine sichere Auswertung mehr als ausreichend ist. Abbildung 1 zeigt die Einteilung der Verkehrszellen mit Einwohnerzahlen.

2. Auswertungen

2.1 Rücklaufquoten

Alle Ergebnisse beruhen auf den Auswertungen der Haushaltsbefragung. Deren Rücklaufquoten sind in Abbildung 2 differenziert nach Verkehrszellen enthalten. Auf die gesamte Bevölkerung der Stadt Wolfratshausen bezogen beträgt die Rücklaufquote 16%, wobei zwischen den einzelnen Verkehrszellen durchaus Unterschiede bestehen. Einen Rücklauf von über 25% haben die Verkehrszellen 16 „Hammerschmiedweg“ (33%), 25 „Sauerlacher Straße-Ost“ (28%) sowie 10 „Blumensiedlung“ und 19 „Geltinger Straße“ (26%). Eine besonders unterdurchschnittliche Rücklaufquote von weniger als 10% muss für die Verkehrszellen 2 „Obermarkt“, 3 „Münchner Straße“ und 28 „Farchet“ festgestellt werden.

2.2 Repräsentativität

Die Frage nach der Repräsentativität einer Haushaltsbefragung mit einer Rücklaufquote von unter 20% kann dennoch bejaht werden und soll anhand der Diagramme in Abbildung 3 noch weiter untermauert werden.

Die etwas überdurchschnittliche Antwortquote in der Altersgruppe zwischen ca. 65 und 75 Jahren ist nicht ungewöhnlich. Dies liegt häufig daran, dass es sich dabei um eine Bevölkerungsgruppe handelt, die meist bereits seit langem am Ort wohnt und sich deshalb mit diesem stark identifiziert. Die unterdurchschnittliche Antwortquote in der Altersgruppe zwischen 20 und 30 ist ebenfalls weit verbreitet, da viele Menschen in diesem Lebensabschnitt andere Prioritäten setzen als sich mit Problemen des städtischen Lebensumfeldes zu beschäftigen. Außerdem muss berücksichtigt werden, dass in dieser Altersgruppe so manche Einwohner sich zum Zweck der Ausbildung oder Studium häufig auswärts aufhalten, auch wenn sie noch in Wolfratshausen gemeldet sind.

Alterszusammensetzung

Das Durchschnittsalter der Wolfratshausener Bevölkerung der Haushaltsbefragung liegt bei 47,3 Jahren, laut Statistik

liegt das tatsächliche Durchschnittsalter in der gesamten Stadt Wolfratshausen bei 44,5 Jahren. Vergleicht man die Verteilung der Altersgruppen aus der Haushaltsbefragung mit der tatsächlichen Verteilung, so stimmen diese recht gut überein und bestätigen somit die Repräsentativität der Haushaltsbefragung (vgl. Abbildung 3).

Haushaltstypen

Nachdem die Rücklaufquote von 16% in absoluten Zahlen 1.366 Haushalten mit insgesamt 2.936 Einwohnern entspricht, kann im Hinblick auf soziodemographische Merkmale zu Recht davon ausgegangen werden, dass eine genügend hinreichende Grundgesamtheit zur Auswertung vorliegt. Die Haushalte wurden in fünf verschiedene Typen unterteilt:

- Singles (unter 65 Jahren),
- Paare (mindestens einer unter 65 Jahren),
- Senioren (keiner unter 65 Jahren),
- Familien mit Kindern (mindestens eines unter 18 Jahren),
- Mehrgenerationenhaushalte (z.B. Familien mit ausschließlich erwachsenen Kindern bzw. mit Kindern unter 18 und gleichzeitig mind. einem weiteren Haushaltsmitglied über 65).

Inwieweit Deckungsgleichheit mit der Gesamtheit der Wolfratshausener Haushalte besteht, kann hier nicht beantwortet werden, da es hierzu keine offiziellen Daten gibt, vor allem nicht auf der räumlichen Grundlage der hier verwendeten Verkehrszellen.

Etwas über 45% der Befragten gaben an, berufstätig zu sein. Fast 35% der erfassten Haushaltsmitglieder leben in einem Seniorenhaushalt, ca. 25% in einem Familienhaushalt, 20% als Paare. Singles sind zu etwa 12% vertreten, Mehrgenerationenhaushalte nur zu etwa 8%. Etwa 40% der Haushalte bestehen aus Zweipersonenhaushalten. Die durchschnittliche Größe aller erfassten Haushalte beträgt 2,27 Personen/Haushalt.

Führerschein- und PKW-Besitz

Abbildung 4 gibt Auskunft über die Ausstattung der Haushalte mit Führerschein und PKW. Circa 8% der erfassten Haushalte verfügen über keinen PKW, fast 55% über ein Fahrzeug und immerhin fast 40% besitzen zwei PKW oder mehr. Die Verknüpfung dieses Merkmals mit den Haushalts-

typen führt zu der Erkenntnis, dass vor allem Einpersonnen- und Seniorenhaushalte zu den Autolosen gehören. Den höchsten Anteil an Dritt- und Viertwagen weisen die Mehrgenerationenhaushalte (ca. 30%) auf. Bei den Familien gibt es so gut wie keine Haushalte ohne PKW. Immerhin verfügen fast 65% der Familienhaushalte über zwei oder mehr PKW.

Die Ausstattung der Bevölkerung mit einem PKW-Führerschein ist in den Altersgruppen, in denen die Phase der Erwerbsfähigkeit hineinfällt, sowohl bei Männern als auch bei Frauen nahezu 100%. Während bei den Männern über 75 Jahre fast 100% einen PKW Führerschein haben, liegt der Führerscheinbesitz bei den Frauen dieser Altersgruppe bei ca. 70%.

Die Verknüpfung der Merkmale Geschlecht, Alter und PKW-Besitz zeigt bereits einen stärkeren Unterschied. Bereits ab dem Alter von ca. 30 Jahren verfügen Männer in höherem Maße über einen eigenen PKW. In der Altersgruppe über 75 Jahren besitzen sogar noch rund 90% der Männer einen eigenen PKW, während es bei den Frauen ca. 40% sind. In der Altersgruppe bis 30 Jahre verfügen ca. 50% der Männer und Frauen über einen PKW.

Fahrradbesitz und ÖPNV-Zeitkartenbesitz

Die Auswertung zeigt (vgl. Abbildung 5), dass ca. 8% der Haushalte kein Fahrrad besitzen. Auf der anderen Seite sind in fast 40% der Haushalte 4 Fahrräder oder mehr vorhanden. Betrachtet man die Zahl der Fahrräder im Haushalt pro Kopf, so zeigt sich, dass ca. 17% der Haushalte weniger Fahrräder als Haushaltsmitglieder haben. In über 80% der Haushalte steht jedem Haushaltsmitglied mindestens ein Fahrrad zur Verfügung.

Rund 40% der in Schule oder Ausbildung befindlichen Befragten besitzen eine Zeitkarte für den ÖPNV, ca. 16% der Berufstätigen und immerhin noch ca. 7% bei den Befragten im Ruhestand. Für eine Kommune im Umland Münchens sind dies bei den Berufstätigen eher unterdurchschnittliche Werte.

Sozioökonomische Merkmale

In Abbildung 6 wurden verschiedene sozioökonomische Merkmale nach Verkehrszellen ausgewertet. Ein hoher Anteil sich im Ruhestand befindlicher Personen bzw. über 65-Jährige konnten in der Verkehrszelle 7 „Gartenstraße“, 17 „Bahnhofstraße“ sowie 31 „Waldram-Nord“, 32 „Waldram-

Ost“ und 26 „Farchet-Nord“ ermittelt werden. Im Gegensatz dazu lässt sich in den Verkehrszellen 1 „Untermarkt“ und 3 „Münchner Straße“ sowie in den Verkehrszellen 9 „Nantwein“, 15 „Innere Sauerlacher Straße“ und 25 „Sauerlacher Straße Ost“ ein eher niedriger Anteil von über 65-Jährigen bzw. Ruheständlern feststellen.

Die Verkehrszelle, in der am häufigsten kein PKW vorhanden ist, ist die einwohnerstarke Zelle 7 „Gartenstraße“ sowie Zelle 17 „Bahnhofstraße“ und 26 „Farchet-Nord“. Zu den Verkehrszellen, die am häufigsten 2 oder mehr PKW angegeben haben, gehören 25 „Sauerlacher Straße Ost“, 20 „GE Geltinger Straße“, 15 „Innere Sauerlacher Straße“, 5 „Loisachbogen“ und 6 „Weidach“.

Der größte Anteil an ÖV-Zeitkartenbesitzer findet sich in Verkehrszelle 1 „Untermarkt“, 26 „Farchet-Nord“ und 18 „Sauerlacher Straße Mitte“.

Nicht alle Verkehrszellen enthalten genügend Haushalte, so dass die Aussagen zu den Zellen 16 „Hammerschmiedweg“, 21 „GE Loisach“ und 34 „Waldram-Schule“ nicht weiter beachtet werden sollten. Da die Grafiken vom Auswertungsprogramm automatisch erzeugt werden, lassen sich diese Bilder nicht immer vermeiden.

2.3 Wegehäufigkeit

Abbildung 7 enthält die Auswertung der Haushaltsbefragung nach der Wegehäufigkeit und deren Zusammenhänge. Im Durchschnitt legte jeder der 2.936 Bewohner, die im Rücklauf der Haushaltsbefragung enthalten sind, 3,7 Wege zurück. Nur eine Minderheit von knapp 10% gab an, das Haus am Stichtag nicht verlassen zu haben. Am häufigsten legten die Bewohner Wolfratshausens 3-4 Wege zurück (ca. 33%). Ca. 3% der Befragten erwiesen sich als besonders mobil, da sie mehr als acht Wege am Stichtag zu Fuß oder mit einem Fahrzeug zurückgelegt hatten.

Eine Differenzierung nach dem Geschlecht bringt insofern Unterschiede, als dass die Frauen eher mehr Wege/Tag zurücklegten als die befragten Männer.

Wegehäufigkeit/PKW

Einen eindeutigen Zusammenhang zwischen Wegehäufigkeit und PKW-Besitz kann man ebenfalls ablesen. Während etwa fast 65% der Frauen, die am Stichtag nicht unterwegs waren, über keinen eigenen PKW verfügen, sind es bei den hoch

2.4 Verkehrsmittelwahl

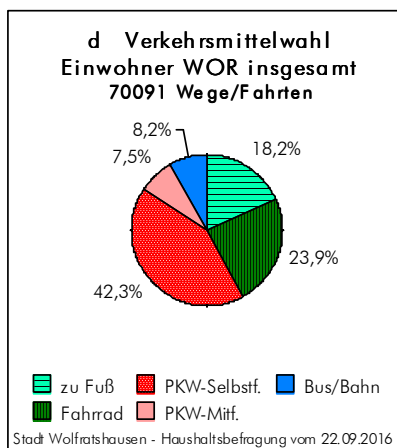
mobilen Frauen (mit mehr als acht Wegen) nur rund 20%.

In Abbildung 8 ist die Verkehrsmittelwahl für den Binnenverkehr und den Ziel-/Quellverkehr grafisch dargestellt. Die Tabelle zeigt die gesamte Mobilität der Bevölkerung von Wolfratshausen für den Stichtag. Die ca. 18.000 Einwohner (incl. Nebenwohnsitze) der Stadt Wolfratshausen legten am 22.09.2016 etwa 70.000 Wege und Fahrten zurück. Darin enthalten sind auch Ortsveränderungen, die die Bevölkerung außerhalb von Wolfratshausen, zum Beispiel innerhalb von Geretsried, Bad Tölz oder Königsdorf oder auch zwischen diesen und anderen Orten zurückgelegt hat. Der Anteil dieser Wege ist jedoch verhältnismäßig gering.

Es ist jedoch auch möglich, dass diese Wege nicht von allen Befragten vollständig notiert wurden, da diese für die Thematik in Wolfratshausen eventuell als nicht bedeutend erachtet wurden.

Für die Gesamtheit der Bevölkerung sind die untersuchten Merkmale sicherlich repräsentativ. Durch die Differenzierung in insgesamt 34 Verkehrszellen mit zum Teil sehr unterschiedlicher Einwohnerzahl kann trotz des Rücklaufs von 16% nicht mit abschließender Sicherheit festgestellt werden, ob die Mobilität der Einwohner z. B. der Zelle 6 (Weidach) exakt wiedergegeben wird.

Verkehrsmittelwahl innerhalb von Wolfratshausen



Rund 70.000 Wege und Fahrten hat die Bevölkerung aus Wolfratshausen am Stichtag insgesamt zurückgelegt. Davon entfallen ca. 42.650 Wege und Fahrten auf den Binnenverkehr (61%). Etwa 25.570 Wege und Fahrten wurden zwischen Wolfratshausen und anderen Nachbargemeinden oder Nachbarlandkreisen zurückgelegt. Etwa 1.860 Wege und Fahrten tätigte die Bevölkerung außerhalb von Wolfratshausen.

Etwa 60% aller Fahrten und Wege legte die Bevölkerung somit im Binnenverkehr innerhalb Wolfratshausens sowie etwa 37% im Ziel-/Quellverkehr zurück. Etwa 3% der Wege und Fahrten wurden außerhalb des Stadtgebiets getätigt.

Die ca. 70.000 Wege und Fahrten wurden von der Wolfratshausener Bevölkerung zu fast 50% mit dem PKW (als Selbstfahrer 42,3%, bzw. 7,5% als Mitfahrer) durchgeführt (vgl. Abbildung 8). Ca. 18% der Wege wurden als Fußgänger

zurückgelegt, ca. 24% als Radfahrer und ca. 8% mit Bus und S-Bahn.

Betrachtet man die Verkehrsmittelwahl nach dem Geschlecht, kann man feststellen, dass Frauen häufiger Rad fahren und im PKW mitfahren, während Männer häufiger selbst Pkw fahren und den ÖPNV benutzen.

Von den rund 42.650 Wegen und Fahrten im Binnenverkehr ausschließlich innerhalb von Wolfratshausen wurden rund 34% mit dem Fahrrad zurückgelegt, circa 26% zu Fuß, 6% als Beifahrer in einem PKW und etwa 32% als Selbstfahrer in einem PKW. Der Öffentliche Nahverkehr spielt im Binnenverkehr mit etwa 2% eine eher untergeordnete Rolle. Das bedeutet, dass im Binnenverkehr 62% der Wege mit alternativen Verkehrsmitteln zurückgelegt werden.

Betrachtet man die Beziehung zwischen der Verkehrsmittelwahl und der Verkehrsart, so wird deutlich, dass im Binnenverkehr die Nutzung der alternativen Verkehrsmittel überwiegt. Im Ziel-/Quellverkehr und außerhalb kommen der PKW und der ÖPNV am häufigsten zum Einsatz.

Untersucht man die Verkehrsmittelwahl und den Haushaltstyp, so zeigt sich, dass Familien, Singles und Senioren im Binnenverkehr am meisten zu Fuß gehen, dass Senioren und Familien am meisten mit dem Fahrrad fahren und dass - Paare am meisten den eigenen PKW benutzen. Den größten Anteil an PKW-Mitfahrern hat der Haushaltstyp „Familien“ und „Mehrgenerationenhaushalte“. Den ÖPNV nutzen am häufigsten Senioren.

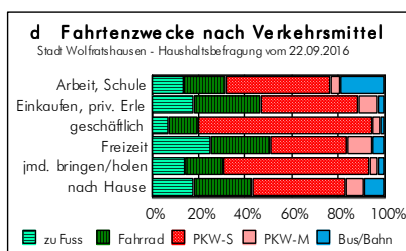
Verkehrsmittelwahl im überörtlichen Verkehr

Die Verkehrsabwicklung zwischen Wolfratshausen und den Nachbargemeinden und Nachbarlandkreisen, verläuft zu 70% als PKW-Selbstfahrer und PKW-Mitfahrer. Bei den Bus- und Bahnbenutzern finden die Verkehrsbeziehungen vor allem zwischen Wolfratshausen und außerhalb (20%) und nur außerhalb (12%) statt. Fußgänger und Radfahrer sind immerhin mit 13% im Ziel-/Quellverkehr vertreten, was noch weiter ausgebaut werden könnte.

2.6 Fahrtenzwecke

In Abbildung 9 ist ersichtlich, dass die häufigsten Fahrtenzwecke neben „nach Hause fahren“ sich auf Einkaufen (incl. sonstiger privater Erledigungen wie Bank, Arzt usw.) und Arbeit/Schule beziehen. Erwartungsgemäß hat der Fahrten-

zweck Arbeit/Schule seinen Höhepunkt in den Morgenstunden zwischen 6:00 und 8:00 Uhr und spielt dann im weiteren Verlauf des Tages kaum mehr eine Rolle. Der Einkaufsverkehr verteilt sich über den ganzen Tag, seine Spitzenwerte erreicht er Vormittag zwischen 9:00 und 11:00 Uhr und am Nachmittag um 17:00 Uhr. Der Fahrtenzweck „nach Hause“ erlangt seine Höchstwerte um die Mittagszeit (13:00 Uhr) und am Nachmittag zwischen 16:00 und 18:00 Uhr.



Betrachtet man die Fahrtenzwecke nach Verkehrsmittel, so fahren ca. 50% mit dem PKW zur Arbeit/Schule. Knapp 20% benutzen den ÖPNV, die übrigen 30% das Fahrrad oder gehen zu Fuß. Hier spielt der Schülerverkehr natürlich eine entscheidende Rolle. Einkaufen und private Erledigungen werden zu ca. 18% zu Fuß, zu ca. 28% mit dem Fahrrad und zu etwa 50% mit dem PKW erledigt. Am seltensten wird der PKW beim Fahrtenzweck „Freizeit“ benutzt (etwa 45%) hier wird am häufigsten zu Fuß gegangen oder Rad gefahren. Der PKW wird am häufigsten bei geschäftlichen Erledigungen eingesetzt (ca. 80%). Relativ gesehen ist dieses Fahrtenaufkommen aber gering.

Tageszeitliche Verteilung und Verkehrsmittelwahl

Die Benutzung des Fahrrads, von Bus/Bahn sowie das zu Fuß gehen, hat seinen Höhepunkt in der Früh von 6:00 – 8:00 Uhr und pendelt sich dann über den Tag gesehen gleichmäßig ein. Zwischen 16:00 und 18:00 Uhr ist bei diesen Verkehrsmitteln noch einmal ein weiterer Höhepunkt festzustellen, beim Fahrrad ist zusätzlich auch noch von 10:00 - 11:00 und zur Mittagszeit um 13:00 Uhr eine Spitze auszumachen, die vermutlich zu großen Teilen dem Schülerverkehr zugeschrieben werden kann. Die Benutzung des PKW erreicht einen morgendlichen Spitzenwert gegen 7:00 Uhr, geht über die Mittagszeit deutlich zurück um dann zwischen 17:00 – 18:00 Uhr seinen absoluten Höhepunkt zu erlangen (vgl. Abbildung 10).

2.7 Fahrtweiten im Binnenverkehr

Abbildung 11 zeigt die Verteilung der Fahrtweiten im Binnenverkehr nach Verkehrsmitteln differenziert. Etwa ein Viertel der Fahrten (ca. 25%) am PKW-Binnenverkehr geht über Distanzen von 1.000 Meter nicht hinaus, weitere ca. 20% aller innerstädtischen PKW-Fahrten haben eine Länge von 1.000 – 1.500 Meter. Ca. 40% der PKW Fahrten führen über eine Entfernung von 1.500 – 2.500 m. Etwa 20% der

Fahrten im Binnenverkehr gehen über 2.500 m. In dieser Entfernungsklasse hat der Fußgängerverkehr erwartungsgemäß so gut wie keine Bedeutung mehr. Die meisten mit dem Fahrrad gefahrenen Wege liegen in einem Distanzbereich bis 2.500 m (ca. 85%). Etwa 80% der zu Fuß zurückgelegten Wege in Wolfratshausen sind bis 1.000 Meter lang. Andererseits sind auch viele Wolfratshausener zu Fuß (knapp 20% über 1.500 Meter) oder mit dem Fahrrad (ca. 35% über 1.500 Meter) über deutlich längere Entfernungen im Binnenverkehr unterwegs. Der Öffentliche Nahverkehr kommt ab einer Entfernung von 1.500 Meter zum Tragen. Über 50% der Fahrten mit öffentlichen Verkehrsmitteln führen über eine Distanz von über 1,5 km. Die Übersicht zeigt deutlich, wie die Bedeutung des Fußgängerverkehrs mit zunehmender Weglänge abnimmt und entsprechend dem Anteil der Fahrten mit dem PKW und dem ÖPNV zunimmt.

3. Binnenverkehr und Ziel- Quellverkehr

3.1 Binnenverkehr

Die Abbildungen 12 und 13 enthalten für ausgewählte Verkehrszellen, differenziert ausgewertet nach Verkehrsmitteln, die jeweiligen Binnenverkehrsbeziehungen mit den übrigen Verkehrszellen im Ort. Hier ist nur der Binnenverkehr der Wolfratshausener Bevölkerung enthalten. Auswärtige Pendler, die sich innerhalb des Stadtgebiets für eine Besorgung bewegen, sind hierin nicht enthalten. Im Anschluss sind einige Beispiele beschrieben.

Binnenverkehr Zelle 2 „Obermarkt“

Die Zelle 2 „Obermarkt“ verursacht rund 1.760 Fahrradfahrten/24 Std. (vgl. Abbildung 13b) und 1.095 Kfz-Fahrten/ 24 Std. (vgl. Abbildung 12b) im Binnenverkehr innerhalb des Stadtgebiets von Wolfratshausen. Beim Radverkehr bestehen viele Verflechtungen mit den einwohnerstarken Verkehrszellen, wie z.B. Zelle 29 „Margeritenstraße“ (185 Radfahrer/24 Std.), Zelle 12 „Heiglstraße/ Moosbauerweg“ (125 Radfahrer/24 Std.) oder Zelle 14 „Wettersteinstraße“ (125 Radfahrer/24 Std.). Starke Beziehungen wurden aber auch mit den weiter entfernt gelegenen Zellen 8 „Auenstraße/Auf der Haid“ (105 Radfahrer/24 Std.) und 17 „Bahnhofstraße“ (145 Radfahrer/24 Std.) ermittelt. Beim Kfz-Verkehr konnten die meisten Beziehungen mit den Zellen 22 „GE Hans-Urmiller-Ring“ und 23 „Zugspitzstraße“ festgestellt werden.

Binnenverkehr Zelle 12 „Heiglstraße/ Moosbauerweg“

Die Zelle 12 „Heiglstraße/Moosbauerweg“ zeichnet sich durch Einfamilien-, Reihenhaus- und Mehrfamilienhausbebauung aus und ist das zweitgrößte Wohngebiet (1.690 Einwohner) in Wolfratshausen. Die stärksten Verflechtungen im Radverkehr (1.570 Radfahrer/24 Std., vgl. Abbildung 13d) bestehen mit der südlich gelegenen Zelle 29 „Margeritenstraße“ (175 Radfahrer/24 Std.) und den Zellen 1 „Untermarkt“ (145 Radfahrer/24 Std.) und 2 „Obermarkt“ (125 Radfahrer/24 Std.).

Im Kfz-Verkehr entstehen 1.585 Kfz-Fahrten/24 Std. Die Verflechtungen konzentrieren sich auch hier auf die Zelle 29 „Margeritenstraße“ (225 Kfz-Fahrten/24 Std.) sowie auf die Zelle 22 „GE Hans-Urmiller-Ring“ (275 Kfz-Fahrten/24 Std.).

Binnenverkehr Zelle 22
„GE Hans-Urmiller-Ring“

Aus den Abbildungen 12g und 13g wird deutlich, dass die Zelle „GE Hans-Urmiller-Ring“ das höchste Verkehrsaufkommen erzeugt. Etwa 1.670 Fahrrad-Fahrten, sowie ca. 3.325 Kfz-Fahrten hatten am Stichtag Quelle oder Ziel im GE Hans-Urmiller-Ring. Beim Radverkehr (vgl. Abbildung 12g) gab es viele Fahrten zu den einwohnerstarken Zellen, wie z.B. zur Zelle 29 „Margeritenstraße“ (215 Radfahrer/24 Std.), Zelle 7 „Gartenstraße“ (135 Radfahrer/24 Std.), Zelle 14 „Wettersteinstraße“ (135 Radfahrer/24 Std.), Zelle 30 „Sudetenstraße“ (115 Radfahrer/24 Std.) oder Zelle 12 „Heiglstraße/Moosbauerweg“ (105 Radfahrer/24 Std.). Größere Verflechtungen konnten aber auch mit weiter entfernten Zellen in Wolfratshausen, wie z.B. Zelle 10 „Blumensiedlung“, Zelle 31 „Waldram-Nord“ sowie Zelle 8 „Auenstraße/Auf der Haid“ ermittelt werden.

Beim Kfz-Verkehr (vgl. Abbildung 12g) konnten besonders starke Verflechtungen mit den Zellen 29 „Margeritenstraße“, 12 „Heiglstraße/Moosbauerweg“, 28 „Farchet“, 7 „Gartenstraße“, 14 „Wettersteinstraße“ und 5 „Loisachbogen“ festgestellt werden.

Binnenverkehr Zelle 29
„Margeritenstraße“

Aus den Abbildungen 12h und 13h wird deutlich, dass die Verkehrszelle 29 „Margeritenstraße“ als größtes Wohngebiet mit zusätzlichen Einzelhandels- (z.B. Lidl, dm) und Dienstleistungsbetrieben sowie Sportanlagen, das zweithöchste Verkehrsaufkommen erzeugt. Ca. 2.005 Kfz-Fahrten/24 Std. und 2.045 Radfahrer/24 Std. hatten am Stichtag Quelle oder Ziel in der „Margeritenstraße“. Die Verflechtungen im Radverkehr bestehen mit nahe gelegenen Zellen wie z.B. Zelle 22 „GE Hans-Urmiller-Ring“, Zelle 30 „Sudetenstraße“, Zelle 28 „Farchet“ oder Zelle 12 „Heiglstraße/Moosbauerweg“. Aber auch weiter entfernte Zellen sind Ziel- und Quelle des Radverkehrs. So z.B. die Zelle 14 „Wettersteinstraße“, die Zelle 2 „Obermarkt“ oder die Zelle 32 „Waldram-Ost“. Der hohe Verkehrsaustausch mit den Zellen 30 und 32 durch Radfahrer im Gegensatz zu Kfz, ist sicherlich mit der guten Radwegeverbindung und der eher umwegigen Kfz-Verbindung zu begründen. Beim Kfz-Verkehr bestehen enge Verflechtungen mit den Zellen 22 „GE Hans-Urmiller-Ring“, 12 „Heiglstraße/Moosbauerweg“ sowie 17 „Bahnhofstraße“.

Binnenverkehr Zelle 30
„Sudetenstraße“

Die Abbildungen 12i und 13i zeigen im Binnenverkehr der Zelle 30 ein höheres Radfahreraufkommen (1.120 Radfahrer/24 Std.) als Kfz (940 Kfz-Fahrten/24 Std.). Die Beziehungen zur Zelle 22 „GE-Hans-Urmiller-Ring“ sind bei Rad und Kfz stark ausgeprägt. Der Verkehrsaustausch mit den Nachbarzellen 29 „Margeritenstraße“ und 33 „Waldram-Süd“ findet aufgrund der guten Fahrradverbindung überwiegend mit dem Fahrrad statt (vgl. Binnenverkehr Zelle 29 „Margeritenstraße“).

Grundsätzlich muss auch darauf verwiesen werden, dass sich die Darstellungen 12 und 13 nur auf die Wohnbevölkerung der Stadt Wolfratshausen beziehen. Bürger aus Nachbargemeinden, die beispielsweise in Wolfratshausen arbeiten und während ihrer Mittagspause zum Einkaufen fahren, sind hier nicht mit ihrem Verkehrsaufkommen dargestellt, da sie in der Haushaltsbefragung nicht befragt wurden. Auch innerörtliche Fahrten von auswärtigen Lieferdiensten oder Handwerkern, die mehrere Ziele in Wolfratshausen ansteuern, sind hier nicht dargestellt. Erfahrungsgemäß kann dieser Binnenverkehr der Auswärtigen nochmals bis zu 50% des Binnenverkehrs der Einwohner betragen.

**3.2 Ziel-/ Quellverkehrs-
beziehungen**

In Abbildung 14 ist die Struktur des überörtlichen Ziel-/ Quellverkehrs aus den Ergebnissen aus der Haushaltsbefragung abgebildet. Insgesamt fanden am Erhebungstag ca. 14.595 Wege und Fahrten im Ziel-/Quellverkehr der Wolfratshausener Bevölkerung statt. 4.575 Kfz-Fahrten/24 Std., also knapp 30% der Fahrten, entfallen auf den Verkehr zwischen Wolfratshausen und Geretsried. Die Gegenrichtung ist dabei inbegriffen (auch die Geretsrieder Bevölkerung führt zahlreiche Fahrten nach Wolfratshausen und zurück durch, die hier jedoch nicht erfasst sind). Erwartungsgemäß besteht außerdem ein großer Verkehrsaustausch der Wolfratshausener Bevölkerung mit den Nachbargemeinden bzw. nahe gelegenen Gemeinden Schäftlarn, Bad Tölz, Eurasburg, Münsing und Icking sowie auch mit München und dem Landkreis Starnberg. Ca. 2.780 Kfz-Fahrten/ 24 Std. fanden am Erhebungstag zwischen Wolfratshausen und München statt, 845 Kfz/24 Std. waren zwischen Wolfratshausen und Schäftlarn unterwegs, 755 Kfz/24 Std. zwischen Wolfratshausen und dem Landkreis Starnberg und 645 Kfz/24 Std. zwischen Wolfratshausen und Bad Tölz.

4. Auswertung der offenen Fragen

In zwei offenen Fragen konnte die Bevölkerung in der Haushaltsbefragung ihre Meinung zu den verkehrlichen Problemen und ihre Verbesserungsvorschläge äußern (vgl. Abbildung 15).

4.1 Problemsicht der Bevölkerung

Die größten verkehrlichen Probleme der Befragten sind in den Abbildungen 16a und 16b zusammengestellt. Fast 55% der Befragten äußerten sich konkret zu verkehrlichen Problemen. Zum größten Teil betrafen die Nennungen die Probleme, die im Fließenden Verkehr auftauchen, direkt gefolgt von den Nennungen zum Fußgänger- und Radverkehr. Die Themen Ruhender Verkehr und ÖPNV wurden seltener genannt.

Fließender Verkehr

Das vordringlichste Problem beim Fließenden Verkehr sind die zu hohen Verkehrsbelastungen. Weiterhin werden fehlende Umgehungen, zu hohe Geschwindigkeiten, Nichteinhaltung von Geschwindigkeiten, Knotenüberlastungen, Rückstau an Ampeln, zu viel Durchgangsverkehr, eine hohe Lkw-Belastung, schlechte Anbindungen, Belästigungen durch Verkehr (Lärm, Abgase), schlechte Straßenoberflächen und fehlende Verkehrsberuhigungen moniert.

Viele Problemthemen werden allgemein genannt, teilweise wird aber auch die Straße genau bezeichnet.

Als Straßen mit hoher Verkehrsbelastung werden explizit die Sauerlacher Straße, die Schießstättstraße, die Königsdorfer Straße und die Äußere Sauerlacher Straße genannt.

Unter „Sonstige“ sind verschiedene nicht so häufig genannte Probleme zusammengefasst, wie z.B. fehlende Straßenbeleuchtung, zu viele Baustellen, fehlende Fahrbahnmarkierungen sowie Sichtprobleme wegen Bäumen und Hecken.

Ruhender Verkehr

Das Thema Parken spielt bei der Wolfratshausener Bevölkerung eine nicht ganz so große Rolle. Das Hauptproblem der Bevölkerung beim Ruhenden Verkehr sind zu wenige Parkplätze und dass alles zugeparkt ist. Weitere Themen sind auch die Behinderung des fließenden Verkehrs durch parkende Fahrzeuge, zu wenig kostenlose Parkplätze aber auch die Missachtung von Park-/und Halteverbote. Auch hier beinhaltet „Sonstiges“ Nennungen, die nur selten vorkamen. Dazu gehören z.B. zu kurze Parkzeiten oder auch schlecht markierte Parkplätze.

Fußgänger und Radfahrer Beim Fußgänger- und Radverkehr wurden in erster Linie fehlende Radwege bemängelt, aber es wurden auch gefährliche Bereiche für Fußgänger und Radfahrer, die Disziplinlosigkeit von Radfahrern (z.B. Fahren ohne Licht, Fahren auf dem Gehsteig, Rücksichtslosigkeit gegenüber Fußgängern), zu schmale Fuß- und Radwege, Komfortmängel (z.B. keine abgesenkten Bordsteine, ungünstige Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer, zugeparkte Geh- und Radwege, im Winter schlecht geräumte Radwege, fehlende Beschilderung), fehlende Gehwege, der schlechte Zustand der Fuß- und Radwege und fehlende Fuß- und Radwege-Verbindungen sowie eine fehlende Fußgängerzone aufgezeigt.

Fehlende Radwege und gefährliche Straßen für Radfahrer werden hauptsächlich im Zusammenhang mit der Königsdorfer Straße, Sauerlacher Straße, Schießstättstraße und der Bahnhofstraße genannt.

Weiterhin gibt es Nennungen wie rücksichtslose Autofahrer, Behinderungen durch Hecken, fehlende Querungshilfen wie Zebrastreifen oder Fußgängerampeln, fehlende Fahrradständer, unübersichtliche Unterführung, schlechte Beleuchtung von Fuß- und Radwegen sowie fehlende Schülerlotsen.

ÖPNV Der ÖPNV ist in Wolfratshausen das unwichtigste Thema. Die häufigsten Nennungen beziehen sich auf zu wenig Verbindungen tagsüber, auf fehlende Stadt- und Regionalbuslinien bzw. deren Linienverlauf und den Haltestellen, den S-Bahn Linienverlauf, zu teure Tarife, häufige Verspätungen und Ausfälle sowie zu wenig Angebote abends und am Wochenende.

4.2 Vorschläge der Bevölkerung

Knapp 40% der Befragten machten Angaben zu Verbesserungsvorschlägen. In den Abbildungen 17a und 17b sind diese Verbesserungsvorschläge der Wolfratshausener Bevölkerung dargestellt. Wie auch schon bei den Problemen, so geht es auch bei den Verbesserungsvorschlägen neben dem Fließenden Verkehr größtenteils um den Fußgänger- und Radverkehr.

Fließender Verkehr Beim Fließenden Verkehr wird der Wunsch nach einer Umgehung am häufigsten geäußert. Dem Problem der zu hohen Geschwindigkeiten bzw. der Nichteinhaltung von Geschwindigkeitsbegrenzungen wollen viele Wolfratshausener mit mehr Verkehrsüberwachung und der Einführung von Tempolimits

entgegenwirken. Weitere Vorschläge sind der Bau von Kreisverkehren, die Verbesserung von Ampelschaltungen, das Abschaffen der Einbahnregelung (Obermarkt), die Erneuerung von Straßenbelägen, der Bau von Unterführungen oder andere Verkehrsentlastungen sowie Durchfahrverbote für Lkw.

Kreisverkehre werden an den Knotenpunkten Königsdorfer Straße/Schießstättstraße und Kräuterstraße/Margeritenstraße vorgeschlagen.

Unter „Sonstiges“ sind Vorschläge wie z.B. mehr Öffentlichkeitsarbeit zum Thema Verkehrsberuhigung oder die Verbesserung der Straßenbeleuchtung zusammengefasst.

Ruhender Verkehr Zum Ruhenden Verkehr äußern sich die Wolfratshausener insofern, dass sie sich mehr Parkplätze bzw. andernorts mehr Park- und Halteverbote wünschen. Weiterhin werden eine häufigere Kontrolle des Ruhenden Verkehrs und mehr Kurzzeitparkplätze gefordert.

Fußgänger- und Radverkehr Entsprechend dem beim Fußgänger und Radverkehr aufgezeigten Problem der fehlenden Radwege steht bei den Verbesserungsvorschlägen für den Fußgänger- und Radverkehr der Wunsch nach dem Ausbau bzw. Neubau von Fuß- und Radwegen im Vordergrund. Die Einrichtung einer Fußgängerzone mit mehr Geschäften, der Ausbau von Fuß- und Radwegeverbindungen, die Einrichtung von Fußgängerdruckampeln und Zebrastreifen stehen an nächster Stelle. Auch andere Wünsche wurden noch formuliert: die Sanierung von Oberflächen, das Errichten von Fahrradständern, das Beschneiden von Hecken an Fuß- und Radwegen, die Freigabe von Fußwegen für Radfahrer, das Aufmalen von Radwegefurten, Verkehrskontrollen für Radfahrer, der Bau bzw. die Verbreiterung von Gehwegen, eine Verbesserung der Ampelschaltungen für Fußgänger und Radfahrer sowie eine bessere Beleuchtung und Beschilderung von Fuß- und Radwegen.

Der Punkt „Sonstiges“ beinhaltet Vorschläge wie z.B. mehr Rücksichtnahme untereinander, behindertengerechte Sanierung oder auch die schnellere Abwicklung von Baustellen auf Radwegen.

ÖPNV Auch im Bereich des ÖPNV wurden Verbesserungsvorschläge gemacht. Die Befragten wünschen sich vor allem den Ausbau der S-Bahn, mehr Verbindungen tagsüber, aber auch abends

und am Wochenende. Zudem werden weitere Haltestellen, Veränderungen im Linienverlauf, mehr direktere Verbindungen, eine Taktverdichtung, eine Verbesserung der Schulbusverbindungen sowie ein Rufbus oder AST gewünscht.

4.3 Verortung der Verkehrsprobleme

Der Abbildung 16c kann die Verortung der wesentlichen Verkehrsprobleme entnommen werden. In der Schießstättstraße werden vorrangig die zu hohe Verkehrsbelastung, fehlende Radwege, die Lkw-Belastung, die Gefährlichkeit der Straße für Radfahrer, der Durchgangsverkehr, die unübersichtliche Unterführung, sowie die Lärm-/Abgasbelastung genannt. Unter „Sonstiges“ ist wiederum eine Vielzahl von Nennungen zusammengefasst, die sich auf die Schießstättstraße beziehen, wie z.B. zu hohe Geschwindigkeiten, fehlende Verkehrsberuhigung oder zu schmale Gehwege.

In der Königsdorfer Straße werden die hohe Verkehrsbelastung, fehlende Radwege, die Gefährlichkeit für Radfahrer, der Rückstau an der Ampel, zu hohe Geschwindigkeiten sowie fehlende Querungshilfen bemängelt. In „Sonstiges“ sind Nennungen wie z.B. die hohe Lkw-Belastung enthalten.

Die Sauerlacher Straße wird vor allem im Zusammenhang mit hohen Verkehrsbelastungen, fehlenden Radwegen und störendem Rückstau genannt. Die Sauerlacher Straße wird als sehr gefährlich für Radfahrer eingeschätzt, obendrein werden rücksichtsloses Verhalten, zu hohe Geschwindigkeiten und Behinderungen durch parkende Fahrzeuge beanstandet.

Am Obermarkt wird am häufigsten die Einbahnstraße kritisiert. Darüber hinaus wird die hohe Lärm- und Verkehrsbelastung, die Lkw- und Busbelastung, eine fehlende Fußgängerzone, zu wenig Parkplätze und zu hohe Geschwindigkeiten moniert.

4.4 Verortung der verkehrlichen Vorschläge

Die meisten Verbesserungsvorschläge (vgl. Abbildung 17c) beziehen sich auf die Königsdorfer Straße. Die Wünsche der Bevölkerung reichen vom Bau von Radwegen und von einer verbesserten Knotenpunktgestaltung (Kreisverkehr) bis hin zum Bau von Querungshilfen. Eine Verkehrsberuhigung sowie eine Verkehrsentlastung werden außerdem vorgeschlagen.

In der Schießstättstraße sind den Befragten vor allem eine Verkehrsentlastung, der Bau von Radwegen, eine Tempolimit,

eine verbesserte Knotenpunktgestaltung (Kreisverkehr), Durchfahrverbote, Halteverbote, Verkehrsberuhigung und Querungshilfen ein Anliegen. Weitere Anregungen sind unter „Sonstiges“ zusammengefasst.

An der Sauerlacher Straße sind den Befragten vor allem der Bau von Radwegen, eine verbesserte Knotenpunktgestaltung Verkehrsberuhigung, die Einführung eines Tempolimits sowie der Bau einer Querungshilfe ein Bedürfnis. Zusätzliche Vorschläge finden sich unter „Sonstiges“.

Am Obermarkt wird für die Abschaffung der Einbahnstraße und die Einrichtung einer Fußgängerzone bzw. für Durchfahrverbote plädiert.

4.5 Zusatzfragen

In den Abbildungen 18a-18c sind die Auswertungen der Zusatzfragen dargestellt.

Die Frage nach der Häufigkeit der Fahrradnutzung wird von ca. 40% mit „mehrmals im Monat“ beantwortet. Etwas über 30% der Befragten nutzen das Fahrrad täglich, auch am Wochenende. Erfreuliche fast 25% fahren auch im Winter Rad.

Bei der Frage nach dem Zweck der Fahrradnutzung überwiegt eindeutig die Aktivität Freizeit, gefolgt von privaten Erledigungen. Aber auch zum einkaufen wird das Fahrrad benutzt. Eher seltener wird mit dem Rad zur Arbeit, Schule oder Ausbildung gefahren.

Als Hinderungsgründe für die Fahrradnutzung werden vor allem das Wetterisiko und fehlende bzw. schlechte Radwege genannt.

Das Fehlen von Fahrradabstellanlagen wird eher allgemein kritisiert, konkret wird nur der Bahnhof genannt.

Als Hauptradwegerouten werden von der Bevölkerung die Sauerlacher Straße, die Königsdorfer Straße, Wolfratshausen Waldram, der Obermarkt, die Bahnhofstraße, die Stadtmitte, Wolfratshausen Farchet, der Untermarkt und die Schießstättstraße genannt.

Die Straßen, die von den Befragten als gefährlich für Radfahrer eingeschätzt werden, überschneiden sich teilweise mit den genannten Hauptrouten. Am häufigsten werden die Königsdorfer Straße, die Sauerlacher Straße, die Schießstättstraße und die Bahnhofstraße angegeben.

4.6 Zusammenfassung

Fasst man die Problemsicht und die Verbesserungsvorschläge der Bevölkerung zusammen, so ergeben sich ein paar klare Punkte, die im Vordergrund stehen.

Am vordringlichsten beschäftigen die Wolfratshausener Bürger die Schießstättstraße, Königsdorfer Straße, Sauerlacher Straße und der Obermarkt und in diesem Zusammenhang auch der Kreuzungspunkt Schießstättstraße/ Königsdorfer Straße.

Vorherrschende Themen sind hohe Verkehrsbelastungen, fehlende Radwege bzw. fehlende Fahrradverbindungen, zu wenig Parkplätze sowie eine fehlende Umgehung.

Dem Wunsch nach mehr Radwegen wird bei den Verbesserungsvorschlägen Ausdruck verliehen. Den hohen Verkehrsbelastungen wollen viele Wolfratshausener mit einer Umgehung oder Kreisverkehren entgegenwirken.

4.7 Bewertung

Ausgangssituation Die Siedlungsstruktur in Wolfratshausen ist geprägt durch die Stadtteile Altstadt, Weidach, Nanntwein, Farchet und Waldram. Durch die Loisach und den Loisach-Isar-Kanal entsteht eine gewisse Trennwirkung zwischen einzelnen Stadtteilen. Jedoch sind die Voraussetzungen für Radfahrer günstig, da es einige kurze Wegeverbindungen für Radfahrer gibt, wie z.B. zwischen Farchet und Waldram über den Loisach-Isar-Kanal. Auch über die Loisach stehen den Radfahrern zusätzlich zu den drei Brücken für den Kfz-Verkehr (Weidacher Hauptstraße, Bahnhofstraße und Johannisgasse) noch drei weitere Querungsmöglichkeiten zur Verfügung. Das bedeutet, dass Radfahrer manche Ziele auf sehr direktem Weg anfahren können, wohingegen der Autofahrer umwegige Fahrten in Kauf nehmen muss.

Wichtige, attraktive Radwegeverbindungen, auch abseits von Hauptverkehrsstraßen, sind bereits vorhanden. Insgesamt bietet die bereits vorhandene Infrastruktur, das Engagement der Stadt Wolfratshausen für den Radverkehr (z.B. Mitglied AGFK) und die überwiegend radfahrfreundliche Topographie gute Voraussetzungen für eine Weiterentwicklung hin zu einem attraktiven Gesamtkonzept.

Wichtige Ergebnisse Folgende wichtige Ergebnisse können aus der Haushaltsbefragung und den Radverkehrszählungen zusammengefasst werden:

- Das Thema Fußgänger- und Radverkehr ist in Wolf-
ratshausen das zweit wichtigste;
- Es werden vor allem Radwege bzw. Radfahrstreifen
vermisst bzw. gefordert;
- Fehlende Radwege und gefährliche Straßen für Rad-
fahrer werden hauptsächlich im Zusammenhang mit
der Königsdorfer Straße, der Sauerlacher Straße, der
Schießstättstraße und der Bahnhofstraße genannt;
- Als Hauptradwegerouten werden von der Bevölkerung
die Sauerlacher Straße, die Königsdorfer Straße, Wolf-
ratshausen Waldram, der Obermarkt und der Unter-
markt, die Bahnhofstraße, die Stadtmitte allgemein,
Wolf-
ratshausen Farchet und die Schießstättstraße ge-
nannt.
- Die Straßen, die von den Befragten als gefährlich für
Radfahrer eingeschätzt werden, überschneiden sich
teilweise mit den genannten Hauptrouten. Am häufigs-
ten werden die Königsdorfer Straße, die Sauerlacher
Straße, die Schießstättstraße und die Bahnhofstraße
angegeben.
- Ein eher geringes Radverkehrsaufkommen wurde in
der Königsdorfer Straße, der Schießstättstraße und der
Bahnhofstraße festgestellt.
- Obwohl die Sauerlacher Straße von den Befragten als
gefährlich eingestuft wird, ist sie von Radfahrern stark
befahren; dies liegt unter anderem auch daran, dass
hier viele Ziele des Radverkehrs (Bahnhof, Banken,
Behörden, Krankenhaus, Geschäfte usw.) angrenzen
und die Sauerlacher Straße auch für Radfahrer eine
wichtige Verbindungsachse ist.
- Wenn gute Radwegeverbindungen vorhanden sind
wird das Fahrrad als Verkehrsmittel bevorzugt. Das
zeigt das Beispiel der Verkehrszelle 29 „Margeriten-
straße“. Hier bestehen gute und direkte Radwegever-
bindungen mit dem Stadtteil Waldram (Brücken über

Empfehlungen zur Steigerung der Radfahranteile:

den Loisach-Isar-Kanal) im Gegensatz zur deutlich umwegigeren Anbindung im Kfz-Verkehr (vgl. S. 10 und 11).

- Zusammenführung der bisher durchgeführten Einzelmaßnahmen und deren Weiterführung in einem Radwegekonzept.
- Neben der Entwicklung von überregionalen und regionalen Radrouten, sollte eine Netzplanung für den Alltags- und Freizeitverkehr der Wolfratshauer Bevölkerung entwickelt werden; das innerstädtische Radwegenetz muss an das überörtliche Radwegenetz angebunden werden.
- Entwicklung von Leitvorstellungen für den Radverkehr mit fachlicher Begleitung.
- Dazu gehören:
 - ein durchgängiges Radroutennetz (Haupt- und Nebenrouten, auch auf klassifizierten Straßen wie der B11 und der St2070 bzw. St2370);
 - Qualitätsstandards für öffentliche Fahrradabstellanlagen, auch mit Ladestationen für e-bikes;
 - Sicherheit und Komfort für Fußgänger und Radfahrer, z. B. durch Fahrradstreifen an den Hauptstraßen;
 - Strategien und Beispiele zur Verlagerung vom Kfz-Verkehr auf den Radverkehr, wie z. B. die Kleine Städtische Hilfe in Neustadt an der Waldnaab, wo ein Liefer- und Zustelldienst für weniger mobile Mitbürger eingerichtet wurde und der von Jahr zu Jahr besser angenommen wird;
 - auch Aktionen zur Reduzierung des „Mama-Taxi-Verkehrs“ an den Schulen mit dem Ziel der Verlagerung auf das Fahrrad oder die Füße können mittelfristig bei gleichzeitig geringem Mitteleinsatz Wirkung zeigen, auch wenn hier eine kontinuierliche Arbeit angesichts der jährlich neuen Schüler erforderlich ist;
 - Anregungen der Planungsbeteiligten / Bürger z. B. in Form von Planungswerkstätten und/oder Ar-

- beitsforen;
- Bewertung des Bestands anhand der Leitvorstellungen;
 - Mängelanalyse im Hinblick auf Sicherheit, Netzverknüpfung, verkehrsrechtliche Umsetzung, Komfort und Erreichbarkeit.
- Entwicklung eines Maßnahmenplans mit Prioritätenliste.
 - Maßnahmenvorschläge im Hinblick auf:
 - Sicherheit (Verbesserung der Verkehrssicherheit, Sicherheit im Schülerverkehr, Sicherung des Verkehrsablaufs an Knotenpunkten, Querungsstellen, Einrichtung von Schutzstreifen);
 - Netzverknüpfung;
 - verkehrsrechtliche Umsetzung z.B. Überprüfung der Radwegbenutzungspflicht, Freigabe von Einbahnstraßen für den Radverkehr in Gegenrichtung, durchlässige Sackgassen, Markierung/ Entfernung/ Versetzung von Radwegfurten, Fahrradstraßen und sonstige Anpassungen der Beschilderung;
 - Komfort (z.B. Radwegabsenkungen, Schaltung von Lichtsignalanlagen, Umlaufsperrern, Fahrradabstellanlagen) und Erreichbarkeit;
 - Alternative Überlegungen zu Signalschaltungen an den kompakten neuralgischen Knoten (Sauerlacher Straße/Schießstättstraße, Sauerlacher Straße/Floßkanal, Am Wasen), bei denen die Konflikte zwischen abbiegenden Kfz und Fußgängern/ Radfahrern reduziert oder ganz abgebaut werden (sogenannte „Aachener Schaltung“).
 - Radverkehrsführung an den Hauptverkehrsstraßen.
 - Festlegung örtlicher bzw. thematischer Schwerpunkte in Abstimmung mit der Stadt.
 - Einbettung der Radverkehrsplanung in das Gesamtverkehrskonzept der Stadt.

Fazit Betrachtet man die günstige Ausgangssituation und die noch vorhandenen Möglichkeiten den Radverkehr weiter zu fördern, kann ein Radverkehrsanteil von 30% am Gesamtverkehr angestrebt werden. Besonders beim Ziel-/Quellverkehr, der sich überwiegend auf Verkehrsbeziehungen nach Geretsried konzentriert, ist noch Steigerungspotenzial vorhanden.

5. Zitate

Im Folgenden sind einige ausgewählte Zitate der Wolfratshausener Bevölkerung zusammengestellt, die einen guten Überblick über die Meinungen der Bürger geben. Die Zitate sind nach Themen sortiert und wortwörtlich aus den Fragebögen übernommen.

5.1 Problemthemen Fließender Verkehr

Hohe Verkehrsbelastung/
Stau/ Durchgangsverkehr

- „Verkehrsaufkommen Schießstättstr.-Königsdorferstr.“
- „Der Verkehr in WOR morgens 7.30-9.00 + 16.15-18.00h ist katastrophal. Nur Stopp and go + Stau am Freitag wegen des Marktes, der an der Loisacher besser aufgehoben war.“
- „Überlastung d. Schießstättstr. zu Stoßzeiten: Kein/Kaum ohne langes warten einbiegen v. Am Wasenrand in die Schießstättstr. möglich!! Umgehung??“
- „Stau Schießstättstr./Margeritenstr./Königsdorferstr.“
- „Sehr viel Verkehr in der Früh in der Schießstättstraße, um 16/17h links abbiegen von H.-Urmiller-Ring 13 kommend in die Pfaffenriederstr. oftmals sehr schwierig.“
- „Zu viele WOR Bürger fahren für jede Kleinigkeit (z.B. Semmel holen) mit dem Auto anstatt zu laufen oder mit dem Radl zu fahren.“
- „Stau: Kreuzung Lidl/dm > oft katastrophal Schießstättstr.“
- „Verkehrssituation Ausfahrt Hans-Urmiller-Ring > Pfaffenrieder Str. generell sehr hohes Verkehrsaufkommen.“
- „Ich finde, durch die Stadtmitte geht zuviel Durchgangsverkehr.“
- „Das Verkehrschaos in der Schießstättstr. und Königsdorfer Str. zu den Hauptverkehrszeiten zu entschärfen“

(was leider mit unserem Stadtrat nicht möglich ist !!!).“

- „Kann in der Bahnhofstr. / Floßkanal die Straße wegen zu viel Verkehr kaum überquert werden. Bahnhofstr. ist zu überlastet mit LKW+PKW-Verkehr.“
 - „Störender Verkehr in der Altstadt (Obermarkt), hohes Durchgangsverkehrsaufkommen.“
 - „Täglicher Stau Kreuzung B11/Hans-Urmiller/Schießstättstr. (unglaublich).“
 - „Mittlerweile ist der Verkehr nach und von Waldram zu den Hauptverkehrszeiten eine Katastrophe.“
 - „Insgesamt viel zu hohes Verkehrsaufkommen, vor allem in Waldram nimmt der Verkehr dauernd zu.“
 - „Die Zupflasterung vieler schöner Grünflächen durch Wohnblöcke und Supermärkte, Folge: Erheblicher Zuwachs was den totalen Verkehrsstau/Verkehrschaos verursacht!!“
 - „Die zur Verfügung stehende Verkehrsfläche Straßenbreite/Parkstreifen ist in Relation zur Verkehrsdichte zu klein hierbei spielt auch die Dichte der Bebauung eine entscheidende Rolle.“
- Gefährlich
- „Die Kreuzungen Königsdorferstr.-Schießstättstr. katastrophal!!! Schießstätt-Moosbauerweg-Margeritenstr. und Sauerlacher-Schießstättstr. gehören dringsten verbessert, sie sind eine Zumutung für jeden Verkehrsteilnehmer.“
 - „Am Leitenweg: Warum halten sich – im Prinzip Anwohner - nicht an die 30er Begrenzung? dort spielen sehr viele Kinder. Wenn da etwas passiert, dann ist wahrscheinlich nicht mehr viel zu retten! >Spielstr. einführen.“
 - „Kreuzung Wiesenstr./Auenstr. unsicher! Spiegel wenn möglich zumindest Warnschilder!“
 - „Die B11 führt durch die Innenstadt, da macht radln bzw. bummeln kein Spaß!“
 - „Grünfeil an der Friedhofskreuzung: die meisten Autofahrer von der Schießstättstraße achten beim Abbiegen nicht auf Fußgänger“
- Zu hohe Geschwindigkeit
- „Zu schnelles Fahren (Gefahr für Fußgänger an Ampel Schießstättstr., Zebrastreifen Bahnhofstr.).“

- „Waldram ist 30 Km Zone. Höchstens 2% der Autofahrer halten sich daran.“
 - „Viel zu schnelles fahren in 30-Zonen.“
 - „Zu viele und zu schnelle Autos in der Sauerlacher- und Schießstättstr. und im Markt.“
 - „Am Leitenweg (Schulweg/Spielort) fahren zu viele Traktoren + zu schnell!!“
 - „Tempo „30“ wird in der Gebhardtstr., Moosbauer sehr oft überschritten.“
 - „Rasende Mütter zur/von d. Schule in Waldram.“
 - „Funktionierende Ampeln, Regelung d. Verkehrs insb. bei Kreuzung Sauerlacher u. Schießstättstr. sowie Schießstätt u. Königsdorferstr..“
 - „Ampelanlage zum Abbiegen Richtung Königsdorfer Str. zu kurz geschaltet oft keine Möglichkeit aus der Tiefgarage zu kommen da ewiger Stau von Richtung Märchenwald.“
 - „Keine Rücksicht (Moosbauerweg) am dortigen Zebra-streifen, sowie an der Kreuzung Moosbauerweg/ Schießstättstr. v.a. dort wo sehr kurze Ampelphase, so- wohl f. Autofahrer als auch Fußgänger.“
 - „Staubrennpunkte: Kreuzung Wasen, Kreuzung Merce- des/Lidl, Ampelschaltungen.“
 - „Die Ampelschaltungen Schießstättstr. z.B. sind wichtig um Anstauungen zu vermeiden.“
- Fehlende Ampel/ungünstige Ampelschaltung
- „Zu viel Last- und Schwerverkehr durch die Stadt.“
 - „Schießstättstr. > viele Lkws.“
 - „Lärm macht krank. > Daran sollte dringenst was ge- ändert werden.“
 - „Tempo 30 wird nicht eingehalten vor allem nachts. Lärm fast unerträglich.“
 - „Verkehrsbelastung (Lärm) an der Schießstättstr. vor al- lem Lkw.“
 - „Vollste Auslastung v. Lkws in d. Schießstätt Str.! zu ho- her Lärmpegel, Luftbelastung > v.a. Gefahrenpotential f. Anwohner, Kinder, Fußgänger.“
 - „Verkehrsentlastung in der Schießstättstr. durch den
- LKW-Belastung/Lärm

- Lkw-Verkehrs bzw. Fernverkehrs.“
- Einbahnregelung
- „Umständliches Nachhause-Fahren durch die Einbahnstr. im Markt (mit dem Auto).“
 - „Einbahnstraße im Markt aufheben, da ich durch den ganzen Ort fahren muss (Richtung Kino).“
 - „Einschränkung durch Einbahnstraße Innenstadt (B11)-Einbahnstraßen-Regelung aufheben.“
 - „Einbahnstraßen-Situation im Markt rückgängig machen.“
 - „Öffnung Innenstadt beidseitig, keine Sperrung freitags.“
- Straßenzustand
- „Da ich oft die Sauerlacher Str. entlang fahre, stören mich neben dem regen PKW-Verkehr vor allem die zu tief gesetzten Kanaldeckel auf der Straße, die schwer zu überfahren und gefährlich zu umfahren sind.“
 - „Straßen teilweise in einem total desolaten Zustand.“
 - „In der Sauerlacher Str. sind manche Abflussdeckel am Fahrrand (Hauptschule) zu tief, muss jedes Mal ausweichen (ist nicht immer ungefährlich).“
 - „Verkehrsteilnehmer gefährdende Schlaglöcher und sonstige schlechte Straßen in Farchet.“
 - „Faulhaberstr. in Waldram ist eine Buckelpiste.“
 - „Kanaldeckel sollten eben auf der Str. liegen.“
- Verbindung fehlt
- „Betrifft Waldram: weitere Ein/Ausfahrt. Im Falle Bauarbeiten (Sudetenstr.) oder Verkehrsunfall (Motorradfahrer im August) ist Waldram eingekesselt.“
 - „Zweite Zufahrt oder Ausgang für Walram!, Stadtbusbrücke ist ein guter erster Schritt.“
 - „Ein- Ausfahrt nach/aus Waldram wird zum Nadelöhr für PKW-Fahrer.“
 - „Beim Verlassen Ortsteil Farchet massive Wartezeiten ab ca. 16.00 Uhr.“
 - „Waldram hat nur einen PKW-Zugang.“

5.2 Vorschläge Fließender Verkehr

- Umgehung/ Verkehrs-
führung bauen/ ändern
- „Bau einer Stadtumfahrung.“
 - „Eine Ortsumgehungsstraße fände ich sehr sinnvoll.“

Verkehrsberuhigung/
Überwachung

- „Bin für eine Umgehungsstraße, um den viel zu hohen Verkehr aus WOR hinaus zu bringen.“
- „Spielstraße am Leitenweg.“
- „Entlastung der Weid. Hauptstr. Umgehungsstraße!“
- „Gutes, weiträumiges Konzept zur Umgehungsstraße für weniger Stau in WOR zu Stoßzeiten.“
- „Umgehungsstr. zur Entlastung Schießstättstr..“
- „Mit der Gemeinde Icking reden, um eine Entlastung von Icking zum Autobahnzubringer zu ermöglichen.“
- „Die dringende erforderliche Umgehungsstraße wurde seit Jahrzehnten verschlafen.“
- „Entscheidung zum Bau einer Umgehungsstraße.“
- „Erleben wir noch eine Umgehungsstr. für WOR?“
- „Sinnvolle Regelung für Einbahnstraße Hauptstraße (Rückführung=Umweg).“
- „Umgehungsstraße für den Durchgangsverkehr.“
- „Abbiegespur in Moosbauerweg verlängern. Verkehrsinsel weg, weitere Abbiegespur einführen für Margeritenstr..“
- „Verstopfung Königsdorferstr. zur Hauptverkehrszeit > bauliche Maßnahme Zubringer sollte das entspannen.“
- „Den grünen Markt wieder auf den Parkplatz vor der Loisachhalle legen. Das würde zumindest den Verkehrsstau am Fr. etwas entlasten.“
- „Tempo 30 ev. nur im Innenstadtbereich.“
- „Mehr Tempo-30-Zonen.“
- „Tempolimit wo möglich auch auf großem Straßen > Sicherheit für Kinder.“
- „Mehr Tempo 30 auf viel befahrenen Straßen.“
- „Beruhigung des Verkehrs in der Innenstadt durch Reduzierung der Geschwindigkeit auf Tempo 30 oder Gleichheit aller Verkehrsteilnehmer.“
- „Weitere Verkehrsberuhigung im Markt.“
- „Mehr Radarkontrollen vor Schulen.“
- „Mehr Tempo-Überwachung in Waldram.“

Querungshilfen verbessern/
Ampeln/ Kreisverkehr

- „Radarkontrollen in der Weidacher Hauptstr.“
- „Generell 30 in der Stadt WOR.“
- „Mehr Blitzer und härtere Strafen (Führerscheinentzug).“
- „Warum keine Spielstraße eingerichtet werden?“
- „Verkehrskontrollen gegen häufige nächtliche Raser.“
- „Kreative Geschwindigkeitskontrolle.“
- „Überwachung Tempolimit.“
- „Kontrollen/ Blitzer/ Lärmmessung.“
- „Polizei sollte kontrollieren, Dauerblitzer an Kreuzungen installieren.“
- „Die Polizei soll präsent sein und den Verkehr kontrollieren.“
- „Blitzer aufstellen.“
- „Kontrolle durch Tempoanzeige, wie schon öfter an Stadtratsmitglieder angeregt, seit Jahren nichts geschehen.“
- „Kreisverkehr an Kreuzung B11.“
- „Kreisel- mehrere Abstimmungen der Ampelanlagen.“
- „Bessere Ampelschaltung Kreuzung B11/ Pfaffenriederstr..“
- „Verbesserung des Verkehrsflusses an Kreuzung Königsdorfer/Schießstättstr. evtl. Kreisverkehr.“
- „Kreisverkehr Kreuzung B11/Hans-Urmiller/Schießstättstr..“
- „Evtl. Kreisverkehr bei Lidl Abbiegung & Richtung Gewerbegebiet.“
- „Kreuzung Schießstättstr. zum Kreisel umbauen.“
- „Bessere Ampelschaltung, ggf. Kreisverkehr.“
- „Ampelanlagen durch Kreisverkehre ersetzen am Wasen und Königsdorfer-Schießstättstr..“
- „An den verschiedenen Knotenpunkt ist ein Kreisverkehr sicher entlastend.“
- „Wichtig wäre die Königsdorferstraße. Kreisverkehre da einrichten wo es erforderlich, bei wenig Platz, muss

- man nach Bad Tölz fahren, da gibt es einige vernünftige Beispiele.“
- Zusätzliche Verbindung
- „Ampelanlage am Wasen muss je nach Verkehrsaufkommen steuern.“
 - „Ampeln, Zebrastreifen als Tempodrossler.“
 - „Brücke für Farcheter mit Bewohnerausweis nach Süden/Waldram öffnen!!!“
 - „Brücke nach Farchet öffnen – evtl. mit Berechtigungsplakete o.ä..“
 - „Kanalbrücke nach Waldram für alle öffnen!“
 - „Brücke über Kanal verbreitern – über Farchet (war vor 30-40 Jahren schon im Gespräch!).“
 - „Dass Waldram unbedingt eine 2. Ausfahrt bekommen muss.“
 - „Zweiten permanenten Zugang nach Waldram.“
 - „Öffnung der Brücke von Farchet nach Waldram für Autos.“
- Sonstiges
- „Unbedingt Verkehrszeichen (rechts vor links) für Bereich Märchenwald.“
 - „Am Wasen: Grünen Abbiegepfeil (wie an d. Kreuzg. Schießstättstr.).“
 - „Bei der Einfahrt in Schießstätttunnel von Richtung Waldram kommend fehlender Spiegel, um von links aus Tunnel kommende Radfahrer, Fußgänger zu sehen.“
 - „Flüsterasphalt in Schießstättstr.“
 - „Flüsterasphalt wäre wünschenswert auf der Margeritenstrasse.“

5.3 Problemthemen Ruhender Verkehr

- Parkende Fahrzeuge
- „Ausfahrt an Musikschule ist für Linksabbieger oft total uneinsichtig (parkende Autos links).“
 - „Parker auf der Faulhaberstr. zw. Kardinal-Wendel-Str. Korb machen die Lage sehr unübersichtlich.“
 - „Parksituation in Farchet (Märchenwald) chaotisch.“
 - „Parkplatzsituation während der Märchenwald geöffnet hat ist für Anwohner unzumutbar > Privatparkplätze

werden z.T. benutzt, Querstraßen sind alle überfüllt.“

- Parkplätze am S-Bahnhof zu wenig, ab 8.00h alles überfüllt.“
 - „Durchfahrt behindert: Gebhardtstr./Heiglstr. durch parkende PKW - trotz vorhand. Tiefgaragen!“
 - „Parksituation in der Heiglstraße – kriminell!!“
 - „TG-Plätze werden aus Faulheit nicht benutzt.“
 - „Gehsteige in Waldram tw. zugeparkt.“
 - „Schießstättstr. > Teilweise unmöglich an dort parkenden Autos vorbei zu fahren > lange Staus.“
- Zu wenige Parkplätze
- „Parkplatzsituation an der Musikschule (am Nachmittag ist es sehr schwierig dort einen Parkplatz zu bekommen wenn man sein Kind zur Musikschule bringt).“
 - „Kein Parkhaus am Hatzplatz? Warum nicht hinter der greisigen Sparkasse.“
 - „Parkmöglichkeiten Sperre der Marktstr. (Fr.) durch grünen Markt.“
 - „Parksituation Farchet (Märchenwald).“
 - „Parkplätze Märchenwald!?“
- Alles zugeparkt/Falschparker
- „Winibaldstr. wird immer mehr zugeparkt!“
 - „Es wird in der Margeritenstrasse im Parkverbot geparkt. Oft nicht möglich und nur unter Gefahr auszuweichen.“
 - „Schießstättstr. > da oft parkende Autos am Straßenrand.“
 - „Rücksichtsloses Parken an Einmündungen/Einfahrten/in Kurven siehe Föhrenwald-/Kard.Wendel-Str..“

5.4 Vorschläge Ruhender Verkehr

- Parkverbote
- „Einfahrt in Waldram (Faulhaberstrasse)- Sofortmaßnahme: Parkverbot dann 2. Einfahrt (wo auch Immer).“
 - „Parkbuchten Heiglstr. ggf. erweitern bzw. einseitiges Parkverbot ortseitig.“
 - „Absolute Halteverbote in der Schießstättstraße beidseitig.“
 - „Parkverbot in der Einfahrtstr. nach Waldram.“

Kontrolle Ruhender Verkehr

- „1-seitiges Parkverbot in allen Wohnstraßen gerade Tage 0 rechts ungerade 0 links, das hat viele Vorteile: mehr Platz für Gegenverkehr und Rettungsdienste, keine Dauerparker dadurch insgesamt weniger Autos im Wohngebiet.“
- „Weniger Parkplätze in der Innenstadt – lebendige, kulturelle Innenstadt.“
- „Rücksichtsloses Parken > ab und zu mal Streife fahren.“
- „Aufstellen eines absoluten Halteverbots in Höhe der Margeritenstr. 18 bis 26! Regelmäßige Kontrollen durch die Polizei.“
- „Halteverbote überwachen. Polizeipräsenz konstant! in den frühen Stunden.“

Kostenloses Parken/ Anwohnerparken/ Dauerparker

- „Öffnung Lidl-Parkplatz am Sonntag.“
- „Mehr Parkplätze am Bahnhof.“
- „Schaffung von ausreichendem Parkraum im innerstädtischen Bereich für eigene Bürger, Kunden der Geschäfte und für gr. Ereignisse/Events.“
- „Bau eines Parkhauses am Hatzplatz das in einer Ebene nur für Bewohner der Altstadt ausgewiesen wird. Dadurch mehr öffentliche Parkplätze.“
- „Mehr Parkplätze für kurzes (1Std.) Parken an der Musikschule.“
- „Parkplatz vor der Loisachhalle ohne Schrankenlösung.“
- „Teures Verkehrsleitsystem nicht notwendig! Parken mit Parkscheibe wie in der Nachbarstadt sinnvoller.“
- „Bitte unbedingt Halteverbot in Schießstättstraße (WOR) einführen.“
- „Kostenloses Parken im Stadtgebiet.“
- „Optimierung der Parksituation in Wohnstraßen, Autos sollten auf den Grundstücken und nicht auf den Straßen stehen.“
- „Mehr kostenlose Parkplätze bzw. „Brötchentaste“ oder Parkscheibe.“
- „Parkdeck Hatzplatz.“

- „Parkdeck an Sparkassenparkplatz od. Bahnhof (mit Ladesäule).“

5.5 Problemthemen Fuß- und Radverkehr

Fehlende Rad-Fußwege/
Zufahrt

- „Kein Fahrradweg ab Wasen zum Fahrradweg „Italy“.“
- „Es fehlt an der Königsdorfer u. Sauerlacher Str. ein „NUR RADWEG“, oft zu wenig Abstand der Autofahrer, wenn ich mit dem Fahrrad unterwegs bin.“
- „Bessere Verbindung/ Vernetzung der Fahrradwege.“
- „Fehlende Fahrradwege zu den Einkaufsmöglichkeiten (Weidach, Farchet usw.).“
- „Kein Fahrradweg Schießstättstr..“
- „Viel zu wenig Radwege, Bürgersteige oft zu eng.“
- „Fehlende u. schlechte Radwege, Ausbau und Verbesserung dieser.“
- „Fehlende Radwege Kreuzung Königsdorfer Str./ Schießstätt Str. eine Zumutung!“
- „Fahrradweg am Bergwald (R. Icking), Königsdorferstr. Sauerlacher Str. (Schule!!) Bahnhofstr..“
- „WOR hat kaum Fahrradwege! Radfahren macht in WOR keinen Spaß!“
- „Fehlende Fahrradwege in der Innenstadt zu wenig, für tägl. Wege nützen die „Fernwanderwege“ nichts.“
- „Fehlender Fußweg Schießstättstr..“
- „Seitdem ich WOR wohne fahre ich wegen der miserablen Radsituation deutlich weniger Rad. Wolfratshausen ist deutlich seiner Zeit hinterher.“
- „Fehlende Radverbindung Urmillerring Richtung Gellinginger Str. (nur Stolperpfad am Rande des Industriegebiets) usw..“
- „Sauerlacherstr. auch Radweg schlecht zu fahren, da hochfrequentiert durch Fußgänger.“

Rad-/ Gehwege zu schmal

- „Radweg nach Unterführung neben den Gleisen sehr schmal für Radfahrer und Fußgänger (Gleise).“
- „Fahrradweg vom Bahnhof nach Schießstättstr.: Lidl Fahrspur im ersten Teil zu eng.“
- „Teilweise zu schmaler Gehweg zur Realschule WOR.“

F+R Wege sanieren/ Beleuchtung/ Beschilderung

- „Bürgersteige sind teilweise nicht Kinderwagentauglich. Einfach zu schmal, man muss auf die Straße ausweichen.“
- „Fuß-Radweg am Industriegleis entlang zwischen Schießstättstraße und Bahnhof ist zu eng und zu viele „Raser“ (Fahrradfahrer).“
- „Der Gehweg der Sauerlacherstr. ist zu beengt um als Fahrradweg sicher mitgenutzt werden zu können.“
- „Rad-Fußweg an der Loisach Richtung Autobahnzubringer ist unter aller Sau.“
- „Rad- u. Fußgängerweg Waldram > Bahnhof: höchstgefährlich ist die Unterführung Schießstättstr. ein dunkles Loch!!“
- „Auf dem Radweg an der Loisach bis zum neuen Industriegebiet! Keine Lichter und nicht geteert! würde gerne auch bei schlechtem Wetter m. dem Rad fahren > leider ist das nicht möglich.“
- „Absenkungen vom Fußweg zur Straße ungleich Rollstuhl bleibt hängen!“
- „Beuerberger Str. > Straßenlaternen sind zu dunkel wenn man zu Fuß geht wird man nicht gesehen. Man sieht nicht was so auf der Strasse liegt, so dunkel ist es.“
- „Schlechte Beleuchtung Fahrradweg am Industriegleis Wolfratshausen.“

Hecken/ Büsche

- „Radweg ab Farchet einwachsende Sträucher, schlechte Sichtverhältnisse vor Bahnübergang.“
- „Radweg Farchet-Bahnhof entlang der Schienen: zu schmal; Behinderung durch Büsche der priv. Anlieger.“
- „Radweg zw. Schießstättstr. u. Sauerlacher Str.: Überbordende Hecken tragen zur Gefährdung v. Rad u. Fußgänger bei, besonders bei Gegenverkehr!“
- „Gehwege in Waldram sind durch Hecken oft sehr schmal. Der Kinderwagen streift oft an der Hecke und die Straße muss benützt werden.“
- „Radweg am Bahngleis wegen Heckenüberhang!, Radweg wird deshalb viel zu schmal!“
- „Weit überstehende Hecken am Fahrradweg zum Bahnhof parallel Moosbauerweg.“

Rücksicht Radfahrer/
Fußgänger

- „Zu wenig Rücksicht auf Fußgänger am Zebrastreifen, speziell in der Bahnhofstr. und zu schnelles fahren.“
- „Zu wenig Rücksicht auf Fußgänger (durch Radfahrer auf Gehweg).“
- „Erwachsene Radfahrer auf Fußwegen sind sehr lästig – klingeln nicht – rauschen schnell vorbei.“
- „Radfahrer nehmen keine oder zu wenig Rücksicht auf Fußgänger (auch Fußgänger mit kl. Kindern und/oder Hund) werden teilweise fast umgefahren.“
- „Rücksichtslos radln von Erwachsenen auf Gehsteigen, auch Kinder sind oft rücksichtslos und zu schnell, Radfahrer oft ohne Licht im Dunkeln.“
- „Rücksichtslose Fahrradfahrer, zu schnell unterwegs, erweckt in „einem“ Aggressionspotential.“
- „Gehweg Sauerlacherstr. ist nicht wirklich angenehm für Fußgänger, da ständig Radfahrer.“

Ampel/ Querungshilfen/
Spiegel

- „Ampel für Fußgänger vom Moosbauerweg über Schießstättstr. ist viel zu kurz, selbst wenn man sehr schnell geht ist es nicht zu schaffen (auf Seite vom Lidl).“
- „Sichere Fußwege, eine Ampel an der Musikschule um sicher über die Straße Richtung Stadt zu kommen.“
- „Ampelschaltung für Fußgänger verlängern v.a. über Schießstättstr. in Höhe Moosbauerweg/Lidl.“
- „Drückerampel an der Königsdorfer Str. Höhe Tengelman.“
- „Fußgängerampel Moosbauerweg-Margeritenstr. gegenüber von Roma ist viel zu kurz! Alte Leute und Mama`s mit Kindern kommen nicht über die Straße während der Grünphase.“
- „Fehlender Übergang: Überquerung der Schießstättstr. im Bereich Gebhardtstr. ist extrem gefährlich.“
- „Durchgang Heiglstr. > Schießstättstr. fahrradtauglich gestalten.“
- „Man kann die Schießstätt Str. nicht überqueren.“
- „Ampel Ecke Mageriten/Schießstättstr. schaltet f. Fußgänger zu schnell um.“

Zu gefährliche Situation

- „Fußgänger von Schießstättstr. kommend, die über Moosbauerweg gehen (Ampel) werden gerne von Autofahrer übersehen.“
- „Gefährlicher Radweg Sauerlacherstr..“
- „Grüner Pfeil Ecke Schießstättstraße/Sauerlacherstr. besonders gefährlich!! Die biegen alle ab, auch wenn die Fußgänger grün ist.“
- „Als Radfahrer an der großen Ampel nach der Brücke besonders als Linksabbieger in die Sauerlacher Str., Geltinger Str. ist sehr schmal, Autos fahren zu dicht.“
- „Auf der Schießstättstr., hohes Verkehrsaufkommen > keine Fahrradspur.“
- „Bahnhofstr. gefährlich für Radfahrer.“
- „Gefährlicher Fußüberweg mit Rechtsabbieger Pfeil Schießstätt/Äußere Sauerlacherstr.“
- „Verkehrgefährdung für Radfahrer extrem hoch: Schießstättstr., Sauerlacher Str.“
- „VERKEHR in WOR ist nicht für Fahrradfahrer geeignet!“
- „Übergang benutzungspflichtiger Radweg äußere Sauerlacher Str. auf die Straße in Richtung WOR, Gehweg nicht mehr benutzungspflichtig, das Einfädeln in den Verkehr ist hier gefährlich und nicht gekennzeichnet.“
- „Auf der Sauerlacher Str. / Schießstättstr. – benutzte ich mit dem Rad erst gar nicht.“

5.6 Vorschläge Fuß- und Radverkehr

Mehr Fahrrad- und Fußwege

- „Bessere / sichere Wege für Radfahrer im Bereich Königsdorfer Str., Sauerlacher Str. u. Schießstätt Str..“
- „Fahrradweg Königsdorferstr..“
- „Sichere Fahrradwege.“
- „Mehr reine Fahrradwege.“
- „Verbreiterung der Gehwege an der Königsdorferstr. u. Freigabe für Radfahrer.“
- „Vielmehr Fahrradwege ausweisen.“
- „Verbreiterung der Gehwege, Einzeichnung einer Fahrradspur.“

Markierungen/ teilen/
sanieren

- „Rad+Fußweg an d. Loisach den Belag verbessern.“
- „Industriegebiet trotz Fahrradabtrennung, müsste ROT sein!“
- „Fahrrad- u. Gehweg in Sauerlacher Str. teilen.“
- „Sog. Rad-Angebotsstreifen, Markierung Königsdorfer Str., Geltinger Str. Sauerlachder Str. bis Gleise.“
- „Ausbau der Radwege+Wartung der vorhandenen Wege.“
- „Wenn schon kein Gehweg an der Geltinger Str. > dann bitte den Fußweg auf der anderen Loisachseite TEEREN (das ist ein Schulweg!).“
- „Bürgersteige ebnen (im Bereich Moosbauerweg z.T. eng+neigend) >schwer für Kinderwagen und Rollstuhlfahrer.“
- „Rad- und Fußwege trennen, v.a. Hauptroute zu Bahnhöfen.“
- „Wenigstens einen Radstreifen, der bei schmälere Str. auch für Autos mit genutzt werden kann > Beispiel Niederlande.“
- „Das Radfahren im Bereich Bahnhof/Sauerlaacherstr. ist sehr gefährlich > evtl. deutlichere Kennzeichnung.“

Mehr Kontrolle
(Sicherheit/ Rücksicht)

- „Radwege sicher für Kinder; mehr Geschwindigkeitskontrollen.“
- „Radwege für Kinder, mehr Sicherheit!“
- „Verkehrssicherheit auf dem Schulweg.“
- Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer am Bahnhof.“

Querungshilfen/
Unterführungen

- „Bessere Querung der Königsdorfer Str. bei Aldi/Rewe.“
- „Mein Vorschlag: Wände streichen (weiß), mehrer LED-Leuchten (Unterf. Schießstättstr.).“
- „Die Beleuchtung in der Fuß- und Fahrradunterführung tagsüber verstärken.“
- „Unterführung Schießstättstr. zu schmal.“
- „Unterführungen, die gepflegt sind > keine Scherben, gutes + gefahrloses Ein+Ausfahren.“
- „Fußgängerampel oder Zebrastreifen am Ende des Loi-

- sachradweges zum queren der Bahnhofstr.“
- „Rad- und Kinderwagenfreundlicher Übergang am Gleisdreieck (zw. Wettersteinstr. + Moosbauerweg.“
 - „Auf dem Fußweg von der S-Bahn Haltestelle zur Innenstadt wäre ein Zebrastreifen sinnvoll.“
 - „Gilt für alle Fahrradwege/Fußwege mehr Zebrastreifen.“
 - „Wünschenswert: weitere Fußgängerüberwege: Höhe Floßkanal 5 (Richtung S-Bahn)
- Gefährliche Straße
- „Grüner Pfeil für Rechtsabbieger an Schießstättstr./Äuß. Sauerl.str. > Fußgänger, v.a. Schulkinder können kaum die Straße bei der Bushaltestelle überqueren, da vor allem in der Früh die Autos kommen.“
 - „Pfaffenrieder, -Schießstätt, -Sauerlacher, -Bahnhof,- und Königsdorferstr. sind zum Radln gefährlich.“
 - „Alle Gehwege für Fahrräder freigeben wo kein Fahrradweg vorhanden ist.“
 - „Gehwege auch für Radler freigeben wo kein Radweg vorhanden ist.“
- Sonstiges
- „Hellere Glühbirnen in die Straßenlaternen.“
 - „Radübergang an der Sudetenstr. zur Faulhaberstr. mit Sperrgitter absperren. Grund: Habe (als Autofahrer) erlebt, dass sogar Eltern mit Kindern nicht den Tunnel benutzen!“

5.7 Problemthemen ÖPNV

- Takt/ Tarife
- „20 Min.-Bus-Takt: Bahnhof > B11 > Waldram v.a. in Hauptverkehrszeiten.“
 - „Zu hohe Preise für Bus und Bahn.“
- Verbindungen
- „Schlechte Busverbindung von Farchet zum WOR Bahnhof.“
 - „Am Freitag ist der Busverkehr wegen des Wochenmarktes am Marienplatz gesperrt. Besonders ärgerlich an Regen- oder Schneetagen um z.B. Einkäufe, Behördengänge, Arztbesuche od. Kirchenbesuche zu tätigen.“

5.8 Vorschläge ÖPNV

Mehr Haltestellen/
Direktverbindungen

- „Bushaltestellen an den Supermärkten: Tengelmann/Rewe/ Netto für ältere Personen.“
- „Bus von Waldram zur S-Bahn u. zum Einkaufen.“
- „Transparenz und Frequenz aller öffentl. Verkehrsmittel (Verfügbarkeit).“
- „Eine günstigere Anknüpfung an die Stadtmitte auch am Freitag wieder zu ermöglichen.“
- „Busanbindung für jede ankommende S-Bahn.“
- „Busfahrplan verbessern.“
- „S-Bahn in Waldram eine Haltestelle.“
- „Ein Schnellzug von Wolfratshausen nach München wäre genial. Dann würde ich noch häufiger auf das Auto verzichten.“

Ausbau

- „S-Bahnverlängerung nach Geretsried wegen Schule.“
- „S-Bahn nach Geretsried-Königsdorf...wäre gut.“
- „Mehr öfftl. Nahverkehr ausbauen-Ringverbindungen.“
- „S-Bahnverlängerung zur Entlastung.“
- „S-Bahn Verlängerung nur sinnvoll, wenn Gleisausbau bis Höllriegelskreuth zweigleisig erfolgt. Die Verspätungen bis Dato durch Eingleis-Situation werden nur schlimmer.“

Takt einführen

- „Abschaffung des 40 Min. Lochs der S7.“
- „Häufigere Busverbindungen nach Waldram.“
- „Durchgehender 20-Min-Takt bei der S-Bahn.“
- „Unbedingt 20-Min.-Takt bis mind. 10.30 Uhr einführen. S-Bahn nur bis Ostbahnhof fahren lassen.“
- „Häufigere Taktung von Bus nach Waldram sollte bis 22 oder 23 Uhr fahren.“

Sonstiges

- „Zusammenlegung der Linien ist schlecht und führt zu längeren Fahrzeiten.“
- „Anrufsammeltaxi am Wochenende.“
- „Sammeltaxi nach Geretsried oder Bad Tölz.“
- „Evtl. Kleinbusse, die häufiger Linien fahren.“
- „Stadtbus mit tiefen Einstieg für Rollator und Rollstuhl.“

- „Stadtbus unbedingt behalten.“
- „Statt Stadtbus groß Kleinbus oder Sammeltaxi.“

5.9 Sonstiges

- „Mehr Werbung fürs Radln machen.“
- „Autos öfters mal stehen lassen.“
- „Haushalte müssten dazu animiert werden Kurzstrecken zu Fuß oder mit dem Fahrrad zu bewältigen.“
- „Schneeräumen nicht nur salzen (Kurve vor Kanalbrücke ist eine Zumutung).“
- „Walsersteg im Winter > morgens 7.00 nicht gestreut, zu glatt bei Bodenfrost > mehrere Personen schon stürzen sehen, ich selbst auch schon.“
- „Fußgängerzone im Markt.“
- „Innenstadt – schade, dass es keine Fußgängerzone gibt.“
- „Bitte bitte Fußgängerzone am Obermarkt.“
- „Keine weitere Verdichtung/Erweiterung des Wohnraums, die Straßen packen es sonst nicht mehr.“